

Download

Ursula Lassert

Damals in der Steinzeit

Die Steinzeitmenschen und das Feuer



Downloadauszug
aus dem Originaltitel:

 Auer

Damals in der Steinzeit

Die Steinzeitmenschen und das Feuer

**Dieser Download ist ein Auszug aus dem Originaltitel
Damals in der Stein Bronze und Eisenzeit**

Die sach- und kindgerechte Kopiervorlagensammlung für die 3./4. Klasse

Über diesen Link gelangen Sie zur entsprechenden Produktseite im Web.

<http://www.auer-verlag.de/go/dl7021>



Name: _____

Datum: _____

Der Mensch nutzt das Feuer

1. Lies und beantworte dann die Fragen zum Text.

Der Mensch ist das einzige Lebewesen, das Feuer für sich nutzen kann. Wahrscheinlich entdeckt er schon vor 2 Millionen Jahren, wie nützlich das Feuer ist. Eines Tages gelingt es ihm, seine große Angst vor Feuer zu überwinden. Die Neugierde ist größer als die Angst und er nimmt ein wenig von dem Feuer, auf das er zufällig trifft. Das kann bei einem Vulkanausbruch oder einem Blitzeinschlag sein.

Mit der Zeit entdeckt er, dass er durch Nachlegen von Holz oder trockenen Blättern das Feuer eine Weile am Brennen halten kann. Die Entdeckung, das Feuer für sich nutzen zu können, ist sensationell. Sie verändert sein Leben.

Es bringt ihm Licht, Wärme und Schutz vor wilden Tieren. Jetzt kann er sich auch in kälteren Regionen aufhalten. Und irgendwann entdeckt er zufällig, dass gebratenes Fleisch besser schmeckt und leichter zu verdauen ist.

1) Welchen mutigen Versuch unternimmt der Mensch vor 2 Millionen Jahren?

2) Wieso verändert diese Entdeckung sein Leben?

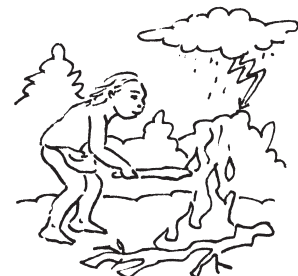
3) Wie schaffte es, das Feuer eine Weile am Brennen halten?

4) Kann er mit dieser Entdeckung nicht auch schon selbst Feuer herstellen?
Was meinst du?

5) Hat der Mensch immer schon gekochtes und gebratenes Fleisch gegessen?

2. Erkundige dich.

Bildet Gruppen und sucht Antworten auf folgende Fragen: Wie wird ein Feuerchen in der Natur gemacht? Was wird dazu benötigt? Worauf muss geachtet werden? Was kann über dem Feuer alles gegrillt werden?





Name: _____

Datum: _____

Der Mensch beherrscht das Feuer

1. Lies und kreise den Abschnitt ein, der das Feuermachen erklärt.

Obwohl der Steinzeitmensch das Feuer bereits nutzen kann, ist er weitere Jahrtausende lang darauf angewiesen, das Feuer aus der Natur zu nehmen, wenn es irgendwo ausgebrochen ist. Erst ungefähr eine Million Jahre später gelingt es ihm, selbst Feuer herzustellen.



Es mag sein, dass eines Tages beim Bearbeiten von Steinen ein Funke ins Gras fliegt und es entzündet. Von nun an versucht er, mithilfe von Steinen und Hölzern Feuer zu entzünden.

Schließlich lernt er, dass er mit Reibhölzern oder Feuersteinen, dem Schwefelkies Pyrit und trockenen Zunderpilzen ein Feuer entfachen kann. Auch durch das Drehen eines „Feuerbohrers“ (Holzstab in einem Loch) kann er Gras oder Zunder trockener Baumpilz in Brand setzen.

2. Entfache selbst ein Feuer nach Steinzeitart. Mache dies aber nur, wenn ein Erwachsener dabei ist und passe gut auf. Hier sind zwei verschiedene Möglichkeiten.

Du brauchst: einen Holzstab, eine Weichholzplatte, Holzmehl oder trockenes Moos

So geht's:

- 1) Nimm den Holzstab zwischen die Hände.
- 2) Stelle das eine Ende auf eine Weichholzplatte.
- 3) Reibe die Handflächen rasch gegeneinander. Dann dreht sich der Stab wie ein Quirl oder Bohrer. Mit der Zeit beginnt das Weichholz, an der Stelle, wo der Stab auftrifft, zu glimmen. Denn durch die Reibung entsteht Hitze.
- 4) Lege nun Holzmehl oder trockenes Moos auf die Stelle und schon brennt es.

oder:

Du brauchst: zwei Feuersteine, Papier

So geht's:

- 1) Schlage die beiden Feuersteine so lange gegeneinander, bis Funken sprühen.
- 2) Fliegen die Funken auf brennbares Material (das Papier), beginnt es zu brennen. Pass auf, dass in der Nähe kein anderes Material ist, das Feuer fangen kann.

In beiden Fällen eine mühselige Arbeit, nicht wahr?



Name: _____

Datum: _____

Wie verwendet der Steinzeitmensch das Feuer?

1. Lies und gib jedem Abschnitt die passende Überschrift.

Feuerstellen verraten uns viel

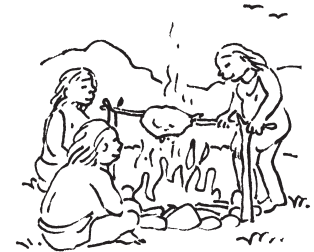
Feuer bringt Licht und Wärme

Lagerfeuer fördern die Gemeinsamkeit

Die Beherrschung des Feuers verändert das Leben der Menschen. Nun haben sie Licht und Wärme, die ihnen das Leben erleichtern. Sie können sich länger an einem Ort aufhalten, auch wenn es dort kalt ist. Das Feuer bringt Wärme in Höhlen und Hütten. Es hält gefährliche Tiere fern.

Das Feuer fördert das gemeinschaftliche Leben zwischen den Menschen und möglicherweise dadurch auch die Entwicklung der Sprache. Denn nur können sich die Menschen bei Dunkelheit um das Lager versetzen und ihre Nahrung gemeinsam zubereiten und essen. Das gebratene Fleisch liefert dem Körper mehr Energie und fördert damit auch die körperliche und geistige Entwicklung der Menschen.

Feuerstellen verraten den Wissenschaftlern viel über Ess- und Lebensgewohnheiten der Menschen. Die älteste Feuerstelle, die man gefunden hat, stammt von vor ungefähr 400.000 Jahren aus der Neandertalhöhle in Schöningen.



2. Richtig oder falsch? Kreuzen Sie an.

	richtig	falsch
1) Das Feuer erschwert das Leben, weil es gefährlich ist.		
2) Feuerstellen verraten uns Ess- und Lebensgewohnheiten der Menschen.		
3) Das Feuer erleichtert den Menschen das Leben.		
4) Das Feuer ermöglicht den Aufenthalt in kalten Gegenden.		
5) Gebratenes Fleisch macht krank und dumm.		
6) Das Feuer fördert das gemeinschaftliche Leben.		
7) Das Feuer zerstört die Lebensgemeinschaften.		
8) Feuerstellen verraten uns viel über die Kleidung der Menschen.		

Name: _____ Datum: _____

Der Mensch nutzt das Feuer

1. Lies und beantworte dann die Fragen zum Text.

Der Mensch ist das einzige Lebewesen, das Feuer für sich nutzen kann. Wahrscheinlich entdeckt er schon vor 2 Millionen Jahren, wie nützlich das Feuer ist. Eines Tages gelingt es ihm, seine große Angst vor Feuer zu überwinden. Die Neugierde ist größer als die Angst und er nimmt ein wenig von dem Feuer, auf das er zufällig trifft. Das kann bei einem Vulkanausbruch oder einem Blitz einschlag sein.

Mit der Zeit entdeckt er, dass er durch Nachlegen von Holz oder trockenen Blättern das Feuer eine Weile am Brennen halten kann. Die Entdeckung, das Feuer für sich nutzen zu können, ist sensationell. Sie verändert sein Leben.

Es bringt ihm Licht, Wärme und Schutz vor wilden Tieren. Jetzt kann er sich auch in kälteren Regionen aufhalten. Und irgendwann entdeckt er zufällig, dass gebratenes Fleisch besser schmeckt und leichter zu verdauen ist.

1) Welchen mutigen Versuch unternimmt der Mensch vor 2 Millionen Jahren?

Er wagt es, ein wenig Feuer zu nehmen.

2) Wieso verändert diese Entdeckung sein Leben?

Es bringt ihm Licht, Wärme und Schutz vor wilden Tieren. Er brät damit Fleisch.

3) Wie schafft er es, das Feuer eine Weile am Brennen halten?

Das schafft er, indem er Blätter und Holz nachlegt.

4) Kann er mit dieser Entdeckung nun auch schon selbst Feuer herstellen? Was meinst du?

Nein, denn er weiß noch nicht, wie das geht.

5) Hat der Mensch immer schon gekochtes und gebratenes Fleisch gegessen?

Nein, das kann er erst, nachdem er gelernt hat, wie man das Feuer nutzt.

2. Erkundige dich.

Bildet Gruppen und sucht Antworten auf folgende Fragen: **Wie wird ein Feuerchen in der Natur gemacht? Was wird dazu benötigt? Worauf muss geachtet werden? Was kann über dem Feuer alles gegrillt werden?**

→ Lösung Rechercheaufgaben 1



Ursula Lüssert: Domains in der Stein-, Bronze- und Eisenzeit
© Auer Verlag – ADF Lernercheitverlage GmbH, Doroworth

Name: _____ Datum: _____

Der Mensch beherrscht das Feuer

1. Lies und kreise den Abschnitt ein, der das Feuermachen erklärt.

Obwohl der Steinzeitmensch das Feuer bereits nutzen kann, ist er weitere Jahrtausende lang darauf angewiesen, das Feuer aus der Natur zu nehmen, wenn es irgendwo ausgebrochen ist. Erst ungefähr eine Million Jahre später gelingt es ihm, selbst Feuer herzustellen.



Es mag sein, dass eines Tages beim Bearbeiten von Steinen ein Funke ins Gras fliegt und es entzündet. Von nun an versucht er, mithilfe von Steinen und Holzern Feuer zu entzünden.

Schließlich lernt er, dass er mit Reibhölzern oder Feuersteinen, dem Schwefelkies Pyrit und trockenen Zunderpilzen ein Feuer entfachen kann. Auch durch das Drehen eines „Feuerbohrers“ (Holzstab in einem Holzloch) kann er Gras oder Zunder (trockener Baumputz) in Brand setzen.

2. Entfache selbst ein Feuer nach Steinzeitart. Mache das aber nur, wenn ein Erwachsener dabei ist und passe gut auf. Hier sind zwei verschiedene Möglichkeiten.

Du brauchst: einen Holzbohrer, eine Weichholzplatte, Holzmehl oder trockenes Moos

So geht's:

1) Nimm einen Holzbohrer zwischen die Hände.

2) Stelle eine Weichholzplatte auf den Boden.

Reibe den Holzbohrer rasch gegeneinander. Dann dreht sich der Stab wie ein Quirl oder Bohrer. An der Stelle, wo der Stab auftrifft, beginnt das Weichholz, an der Stelle, wo der Stab auftrifft, zu glimmen. Durch die Reibung entsteht Hitze.

Leg nun Holzmehl oder trockenes Moos auf die Stelle und schon brennt es.

Du brauchst: zwei Feuersteine, Papier

So geht's:

1) Schlage die beiden Feuersteine rasch gegeneinander, bis Funken sprühen.

2) Fliegen die Funken auf brennbare Materialien (das Papier), beginnt es zu brennen. Pass auf, dass in der Nähe kein anderes brennbares Material ist, das Feuer fangen kann.

In beiden Fällen müsst ihr vorsichtig sein, nicht zu nah an das Feuer zu kommen.

Ursula Lüssert: Domains in der Stein-, Bronze- und Eisenzeit
© Auer Verlag – ADF Lernercheitverlage GmbH, Doroworth

Name: _____ Datum: _____

Wie verwendet der Steinzeitmensch das Feuer?

1. Lies und gib jeweils einen Abschnitt die passende Überschrift.

Feuerstellen verraten uns viel über die Ess- und Lebensgewohnheiten der Menschen. Feuer bringt Licht und Wärme, die das Leben erleichtern. Sie können sich in kalten Gegenden aufhalten, auch wenn es dort kalt ist. Das Feuer bringt Wärme in die Höhlen und hält gefährliche Tiere fern.

Feuer bringt Licht.

Die Beherrschung des Feuers verändert das Leben der Menschen. Sie können sich in kalten Gegenden aufhalten, auch wenn es dort kalt ist. Das Feuer bringt Wärme in die Höhlen und hält gefährliche Tiere fern.

Lagerfeuer fördern die Gemeinschaft

Das Feuer fördert das gemeinschaftliche Leben zwischen den Menschen und ermöglicht dadurch auch die Entwicklung der Sprache. Denn nun können sich die Menschen bei Dunkelheit um das Lagerfeuer setzen und ihre Nahrung gemeinsam zubereiten und essen. Das gebratene Fleisch liefert dem Körper mehr Energie und fördert damit auch die körperliche und geistige Entwicklung der Menschen.

Feuerstellen verraten uns viel

Feuerstellen verraten den Wissenschaftlern viel über Ess- und Lebensgewohnheiten der Menschen. Die älteste Feuerstelle, die man gefunden hat, stammt von vor ungefähr 400 000 Jahren aus der Nähe von Heidelberg.



2. Richtig oder falsch? Kreuze an.

	richtig	falsch
1) Das Feuer erschwert das Leben, weil es gefährlich ist.		<input checked="" type="checkbox"/>
2) Feuerstellen verraten uns Ess- und Lebensgewohnheiten der Menschen.	<input checked="" type="checkbox"/>	
3) Das Feuer erleichtert den Menschen das Leben.	<input checked="" type="checkbox"/>	
4) Das Feuer ermöglicht den Aufenthalt in kalten Gegenden.	<input checked="" type="checkbox"/>	
5) Gebratenes Fleisch macht krank und dumm.		<input checked="" type="checkbox"/>
6) Das Feuer fördert das gemeinschaftliche Leben.	<input checked="" type="checkbox"/>	
7) Das Feuer zerstört die Lebensgemeinschaften.		<input checked="" type="checkbox"/>
8) Feuerstellen verraten uns viel über die Kleidung der Menschen.		<input checked="" type="checkbox"/>

Ursula Lüssert: Domains in der Stein-, Bronze- und Eisenzeit
© Auer Verlag – ADF Lernercheitverlage GmbH, Doroworth

Name: _____ Datum: _____

Nahrung der Steinzeitmenschen

Lies und schreibe die passende Frage dazu.

Werden Nahrungsmittel aufgehoben?

Wie ist die Nahrung der Steinzeitmenschen?

Was verzehren sie?



Wie ist die Nahrung der Steinzeitmenschen?

Die Nahrung der Steinzeitmenschen ist sehr abwechslungsreich und richtet sich nach den Angeboten der Jahreszeiten und Gegenden. Dass der Mensch ein Allesesser ist, erleichtert ihm das Überleben.

Was verzehren sie?

Sie verzehren das Fleisch von erlegten Tieren und essen dazu die Pflanzen, die auf den Wanderungen gesammelt werden. Das sind zum Beispiel Blätter, Wurzeln, Samen, Früchte, Nüsse, Pilze und Kastanien. Maden und Insekten sind nahrhafte und leckere Abwechslungen. Honig von wilden Bienen ist das einzig Süße, das es gibt. Harz von bestimmten Bäumen dient als Kaugummi.

Werden Nahrungsmittel aufgehoben?

Wenn ein Gebiet leer gesammelt ist oder die Tiere weiterziehen, dann zieht auch die Sippe weiter. Manchmal werden Nahrungsmittel durch Trocknen haltbar gemacht oder in Vorratsgruben oder Höhlen aufgehoben. Aber meistens wird auf Vorrat gegessen, um für schlechte Zeiten gerüstet zu sein.

2. Hier findest du einige Nahrungsmittel der Steinzeitmenschen. Ordne sie richtig ein.

Nüsse Fische Beeren Vögel Kastanien Rentiere Sonnenblumenkerne
Löwenzahn Pferde Bisons Eier Salbei Mammuts Pilze
Brennnesseln Wollnashörner Trauben Wurzeln Hirse

Pflanzliche Nahrungsmittel

Nüsse, Beeren, Kastanien, Sonnenblumenkerne, Löwenzahn, Salbei.

Pilze, Brennnesseln, Trauben, Wurzeln

Tierische Nahrungsmittel

Fische, Vögel, Rentiere, Pferde.

Bisons, Eier, Mammuts, Wollnashörner.

Hirse

Ursula Lüssert: Domains in der Stein-, Bronze- und Eisenzeit
© Auer Verlag – ADF Lernercheitverlage GmbH, Doroworth

Impressum

© 2013 Auer Verlag
AAP Lehrerfachverlage GmbH
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im Unterricht zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.

Die AAP Lehrerfachverlage GmbH kann für die Inhalte externer Sites, die sie mittels eines Links oder sonstiger Hinweise erreichen, keine Verantwortung übernehmen. Ferner haftet die AAP Lehrerfachverlage GmbH nicht für direkte oder indirekte Schäden (inkl. entgangener Gewinne), die auf Informationen zurückgeführt werden können, die auf diesen externen Websites stehen.

Autor: Ursula Lassert
Illustrationen: Corina Beurenmeister

www.auer-verlag.de